Aufgabe 1 Im 4. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung ('Lebenslagen in Deutschland') finden sich folgende Daten zum Reichtum:

- Vermögen (ebd., S. XII):

Anteile	in der unteren Hälfte	in dem 6. bis 9. Dezil	im obersten Dezil
1998	4 %	51 %	45 %
2003	3 %	48 %	49 %
2008	1 %	46 %	53 %

- Nettoäquivalenzeinkommen[1] (ebd., S. 325)

Jahr	Dezilnr.										Gini-Koeffizient
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	Anteile (%) am Volumen des Nettoäquivalenzeinkommens										
2003	3.9	5.5	6.5	7.5	8.4	9.4	10.5	12.0	14.3	22.0	0.267
2008	3.6	5.1	6.3	7.3	8.3	9.3	10.5	12.2	14.7	22.7	0.284

i) Charakteriseren diese entsprechenden Verteilungsverhältnisse in 2008, indem Sie die jeweiligen Lorenzkurve in ein gemeinsames Koordinatensystem zeichnen!

ii) Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse!

iii) Berechnen Sie die zugehörigen Gini-Koeffizienten und illustrieren Sie Ihre Berechnung in einem Fall auch graphisch/geometrisch mit Hilfe der der Lorenzkurve! Woran könnten die leichten Abweichungen Ihrer Berechnung zu den im Bericht angegebenen Werte liegen?

iv) Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse qualititativ mit den Verhältnissen in 2003 !

bitte wenden!

[1] „Äquivalenzgewichtung / Nettoäquivalenzeinkommen
Um beim Vergleich der Einkommen von Haushalten Struktureffekte in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße auszuschalten, wird im Bericht für die Ermittlung der der Einkommensverteilung das so genannte Nettoäquivalenzeinkommen herangezogen. Dabei wird eine Gewichtung nach Haushaltsmitgliedern vorgenommen. Nach der derzeit üblicherweise verwendeten neuen Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erhält der Haupteinkommensbezieher des Haushalts den Gewichtungsfaktor 1,0, alle übrigen Haushaltsmitglieder von 14 Jahren und älter den Faktor 0,5 und Personen unter 14 Jahren den Faktor 0,3.“ (ebd., S. 425f).

Aufgabe 2 (Robin-Hood-Index)

i) Betrachten Sie die Daten zum Nettoäquivalenzeinkommen aus Aufgabe 1! Bestimmen Sie daraus den Robin-Hood Index!

ii) Zur graphischen Bestimmung des RHI wird manchmal vorgeschlagen, die zur Winkelhalbierenden parallele Tangente an die Lorenzkurve zu zeichnen. Begründen Sie die Korrektheit dieser Vorgehensweise durch den Blick auf eine stetig differenzierbare Lorenzkurve!

Aufgabe 3 Berechnen Sie auf Basis der in der Vorlesung angegebenen Zweitstimmenanteile den Rae-Index und die Anzahl der effektiven Parteien bei den Bundtagswahlen 1972, 2005, 2009 und 2013! Behandeln Sie dabei die „Sonstigen“ rechnerisch als eine Partei.

Aufgabe 4 Skizzieren Sie Ihr Vorgehen, wenn zu zeigen ist, dass der Herfindahlindex ein absolutes Konzentrationsmaß ist.